

Sitzung vom 28. August 2013 / Geschäft Nr. 3.6

Bericht

Interpellation Bruno Vanoni und Mitunterzeichnende betreffend "Notwendigkeit einer Parkplatzbewirtschaftung – auch wegen des BIT-Neubaus"; Antwort

1. Ausgangslage

Am 20. März 2013 hat Bruno Vanoni folgende Interpellation eingereicht:

"Notwendigkeit einer Parkplatzbewirtschaftung – auch wegen des BIT-Neubaus

Anlässlich einer öffentlichen Führung durch die Baustelle für das Verwaltungsgebäude des Bundesamtes für Informatik und Technologie (BIT) haben interessierte Bürgerinnen und Bürger erfahren, dass in diesem Gebäude in Zollikofen rund 700 Arbeitsplätze eingerichtet werden, aber nur gerade gut 70 Parkplätze bereitgestellt werden. Diese müssen von BIT-Mitarbeitenden, die mit ihrem privaten Auto zur Arbeit fahren wollen, gemietet werden, zu einem Preis von bis zu 120 Franken pro Monat. Die Planung des energetisch vorbildlichen Neubaus geht richtigerweise davon aus, dass seine Nutzerinnen und Nutzer für den Arbeitsweg nach Zollikofen grösstenteils öffentliche Verkehrsmittel benutzen werden; die benachbarte RBS-Station Oberzollikofen samt neuer Unterführung wird entsprechend ausgebaut.

Trotzdem stellt sich die Frage, ob nach dem Bezug des Neubaus ab Ende Oktober nicht damit zu rechnen ist, dass zahlreiche Autos von BIT-Mitarbeitenden unplanmässig und kostenlos in der Umgebung abgestellt werden: entlang von Strassen (z.B. der Zufahrt zu Freizeithaus Meielen), auf Trottoirs, auf privaten Vorplätzen sowie andernorts im öffentlichen Raum. Das Fremdparkieren von Pendlerinnen und Pendlern, die mit dem Auto nach Zollikofen fahren und hier auf den öffentlichen Verkehr umsteigen, ist in einigen Quartieren bereits heute ein Ärgernis (beispielsweise am Zelgweg und auf den Parkplätzen beim Fussballplatz). Es dürfte sich noch zusätzlich vergrössern, wenn in den nächsten Jahren nach dem BIT-Neubau drei weitere geplante Verwaltungsgebäude des Bundes mit insgesamt mehr als 3000 Arbeitsplätzen im Gebiet Meielen bezogen werden.

Angesichts der absehbaren Verschärfung einer bereits heute bestehenden Problematik bitten wir den Gemeinderat um die frühzeitige und weitsichtige Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1. Wie beurteilt der Gemeinderat das geplante Parkplatzangebot des neuen BIT-Gebäudes und die Erwartung der zuständigen Bundesstellen, dass BIT-Mitarbeitenden für den Arbeitsweg grösstenteils auf das private Auto verzichten werden?*
- 2. Sind dem Gemeinderat konkrete Massnahmen (Regelungen, Anreize) seinerseits des BIT bekannt, die sicherstellen, dass die BIT-Mitarbeitenden für den Arbeitsweg grösstenteils wirklich öffentliche Verkehrsmittel (öV) oder die Möglichkeiten des Langsamverkehrs nutzen werden?*

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Beat Baumann	06.08.2013	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2013\130828\13_pl_in_vanoni_parkplatzbewirtschaftung ant gga.docx	12.08.2013 14:36 / jw	1.7	1 von 4

3. *Hat die Gemeinde selber Massnahmen geplant oder vielleicht schon realisiert, die es für die BIT-Mitarbeitenden und andere Berufspendlerinnen und -pendler attraktiver machen, für den Arbeitsweg den öV oder das Velo zu benutzen?*
4. *Ist der Gemeinderat bereit, dem Grossen Gemeinderat ein Parkierreglement und eine Parkplatzbewirtschaftung vorzuschlagen? Ziel dieser Massnahmen sollte sein, das Parkieren durch Auswärtige in Zollikofen in geordnete Bahnen zu lenken, für das Parkieren im öffentlichen Raum eine Benützungsgebühr gemäss Verursacherprinzip zu verlangen und dabei Einheimische gegenüber Auswärtigen zu bevorzugen?*
5. *Falls der Gemeinderat die Frage 4 mit nein beantworten sollte, bliebe Zollikofen gemäss einer Bestandesaufnahme¹ der Regionalkonferenz Bern-Mittelland auf absehbare Zeit die letzte Kerngemeinde der Region Bern, die auf dieses Instrumentarium verzichtet. Seit der Einführung eines Parkierungsreglements durch die Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2012 in Bremgarten kennen insbesondere alle umliegenden Gemeinden entlang der nördlichen Zufahrtsachse nach Bern bis nach Jegenstorf und Grafenried. Die Ausgangslage hat sich also seit dem letzten GGR-Entscheid deutlich verändert, weil seither etliche Gemeinden in der Region eine Parkplatzbewirtschaftung eingeführt haben. Vor diesem Hintergrund stellen sich im Falle eines Neins zu Frage 4 folgende Zusatzfragen:
Erachtet es der Gemeinderat für sinnvoll, dass Zollikofen im Norden der Stadt Bern eine Insel fürs Gratisparkieren bleibt? Welche Gründe sprechen gegen die Empfehlung der Regionalkonferenz-Kommission Verkehr, es sei auf dem ganzen Gemeindegebiet eine einheitliche und leicht verständliche Parkplatzbewirtschaftung einzuführen und die Information der Bevölkerung über die Wirksamkeit und Zweckmässigkeit dieses Instruments zu verbessern?"*

2. Rechtsgrundlagen

Gemeindeverfassung (GV) Art. 51.

3. Antwort

Frage 1

Wie beurteilt der Gemeinderat das geplante Parkplatzangebot des neuen BIT-Gebäudes und die Erwartung der zuständigen Bundesstellen, dass BIT-Mitarbeitenden für den Arbeitsweg grösstenteils auf das private Auto verzichten werden?

In den 90er Jahren wurden die heute noch gültigen Planungsinstrumente (ZPP-Vorschriften, ESP-Richtplan) für das gesamte Meielen-Gebiet erarbeitet. Von Beginn weg stand dabei die optimale Anbindung an den öffentlichen Verkehr im Fokus. In der Volksabstimmung vom 28. November 1999 wurden die heute gültigen Vorschriften beschlossen. In den entsprechenden Unterlagen des Grossen Gemeinderates vom 20. Oktober 1999 findet sich unter anderem folgende Aussage:

"Im Gebiet Meielen-Nord sind relativ hohe Dichten zulässig; allerdings unter der Voraussetzung, dass direkte Fussgängerverbindungen zu den Stationen geschaffen werden und ein Minimum an neuen Parkplätzen realisiert wird. Dazu stehen die Zeichen günstig. Die Eidgenossenschaft als wichtigste Grundeigentümerin und zukünftige Bauherrschaft ist bereit, weniger Parkplätze zu realisieren, als dies aufgrund der kantonalen Parkplatzverordnung zulässig wäre."

Alle weiteren Planungsschritte und schlussendlich auch das Baugesuch für das Gebäude des Bundesamts für Informatik und Telekommunikation (BIT) richteten sich nach dieser Ausgangslage. Die Pendlerinnen und Pendler benutzen den öffentlichen Verkehr, wenn dieser in seiner Gesamtheit attraktiv ist. Mit der in der Zwischenzeit eingeführten S-Bahn Bern, dem

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Beat Baumann	06.08.2013	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2013\130828\13_pl_in_vanoni_parkplatzbewirtschaftung ant gga.docx	12.08.2013 14:36 / jw	1.7	2 von 4

realisierten Neubau des Bahnhofs Zollikofen und dem Ausbau der Personenunterführung Oberzollikofen sind diese Voraussetzungen optimal. Das Gebiet Meielen-Nord wird dementsprechend auch der öV-Güteklasse A (beste Kategorie) zugewiesen.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass der grösste Teil der BIT-Mitarbeitenden von diesem optimalen Angebot Gebrauch machen wird und nicht mit dem privaten Auto anreist. Er ist sich aber auch bewusst, dass das öV-Angebot entsprechend bekannt gemacht werden muss.

Trotzdem ist natürlich nicht auszuschliessen, dass es vereinzelt zu Fremdparkieren kommen kann. Zurzeit wird ein Geschäft für die zuständige Sicherheitskommission vorbereitet, welches das Parkieren auf dem Seitenast des Eichenwegs in Richtung Freizeithaus beschränken will. Es ist vorgesehen, dass das Parkieren von Montag bis Freitag nur während maximal vier Stunden möglich sein soll. Damit kann das Parkieren von Pendlerinnen und Pendler der gesamten Arbeitszone Meielen unterbunden werden, ohne die Nutzerinnen und Nutzer des Waldes und des Freizeithauses zu beeinträchtigen.

Frage 2

Sind dem Gemeinderat konkrete Massnahmen (Regelungen, Anreise) seinerseits des BIT bekannt, die sicherstellen, dass die BIT-Mitarbeitenden für den Arbeitsweg grösstenteils wirklich öffentliche Verkehrsmittel (öV) oder die Möglichkeiten des Langsamverkehrs nutzen werden?

Das BIT wird seine Mitarbeitenden dahingehend informieren, dass die Parkplatzzahl beschränkt ist und der öffentliche Verkehr zu bevorzugen ist. Weitergehende Massnahmen sind nicht geplant. Für die Angestellten des BIT ist diese Situation aber nicht neu, da bereits bei den heutigen Standorten die Parkplatzzahl sehr eingeschränkt ist.

Frage 3

Hat die Gemeinde selber Massnahmen geplant oder vielleicht schon realisiert, die es für die BIT-Mitarbeitenden und andere Berufspendlerinnen und -pendler attraktiver machen, für den Arbeitsweg den öV oder das Velo zu benutzen?

Die Gemeinde wird alle Mitarbeitenden des BIT mit einem Schreiben in Zollikofen willkommen heissen und dabei auch auf die attraktiven Angebote des öffentlichen Verkehrs und der Langsamverkehrsverbindungen hinweisen.

Frage 4

Ist der Gemeinderat bereit, dem Grossen Gemeinderat ein Parkierreglement und eine Parkplatzbewirtschaftung vorzuschlagen? Ziel dieser Massnahmen sollte sein, das Parkieren durch Auswärtige in Zollikofen in geordnete Bahnen zu lenken, für das Parkieren im öffentlichen Raum eine Benützungsg Gebühr gemäss Verursacherprinzip zu verlangen und dabei Einheimische gegenüber Auswärtigen zu bevorzugen?

Am 25. April 2007 wurde im GGR Zollikofen eine Motion von Eva Baltensperger und Mitunterzeichnende zur Erarbeitung eines Parkplatzreglements mit 22 gegen 16 Stimmen abgelehnt. Die Forderungen dieser Motion decken sich grösstenteils mit der Fragestellung des Interpellanten. In der Zwischenzeit hat es keine grösseren Änderungen der Rahmenbedingungen gegeben. Die Einführung von Parkplatzbewirtschaftungen in den umliegenden Gemeinden hat nicht zu spürbaren Auswirkungen in der Gemeinde Zollikofen geführt. Der Gemeinderat respektiert den Entscheid des Parlaments und wird daher die Ausarbeitung eines entsprechenden Reglements nicht vorantreiben.

Frage 5

Erachtet es der Gemeinderat für sinnvoll, dass Zollikofen im Norden der Stadt Bern eine Insel fürs Gratisparkieren bleibt? Welche Gründe sprechen gegen die Empfehlung der Regionalkonferenz-Kommission Verkehr, es sei auf dem ganzen Gemeindegebiet eine einheitliche und leicht verständliche Parkplatzbewirtschaftung einzuführen und die Information der Bevölkerung über die Wirksamkeit und Zweckmässigkeit dieses Instruments zu verbessern?

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Beat Baumann	06.08.2013	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2013\130828\13_pl_in_vanoni_parkplatzbewirtschaftung ant gga.docx	12.08.2013 14:36 / jw	1.7	3 von 4

Der Gemeinderat sieht auf Grund der in der Beantwortung von Frage 4 aufgeführten Überlegungen keinen unmittelbaren Handlungsbedarf. Er will aber die Thematik im Auge behalten. Im Rahmen der Ortsplanungsrevision wird der Verkehrsrichtplan überarbeitet. In diesem Zusammenhang wird auch das Parkplatzangebot in Verbindung mit Siedlungs- und Verkehrsfragen thematisiert werden.

Zollikofen, 5. August 2013

GEMEINDERAT ZOLLIKOFEN

Daniel Bichsel
Präsident

Roland Gatschet
Sekretär

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Beat Baumann	06.08.2013	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2013\130828\13_pl_in_vanoni_parkplatzbewirtschaftung ant gga.docx	12.08.2013 14:36 / jw	1.7	4 von 4